

Quellennachweis:

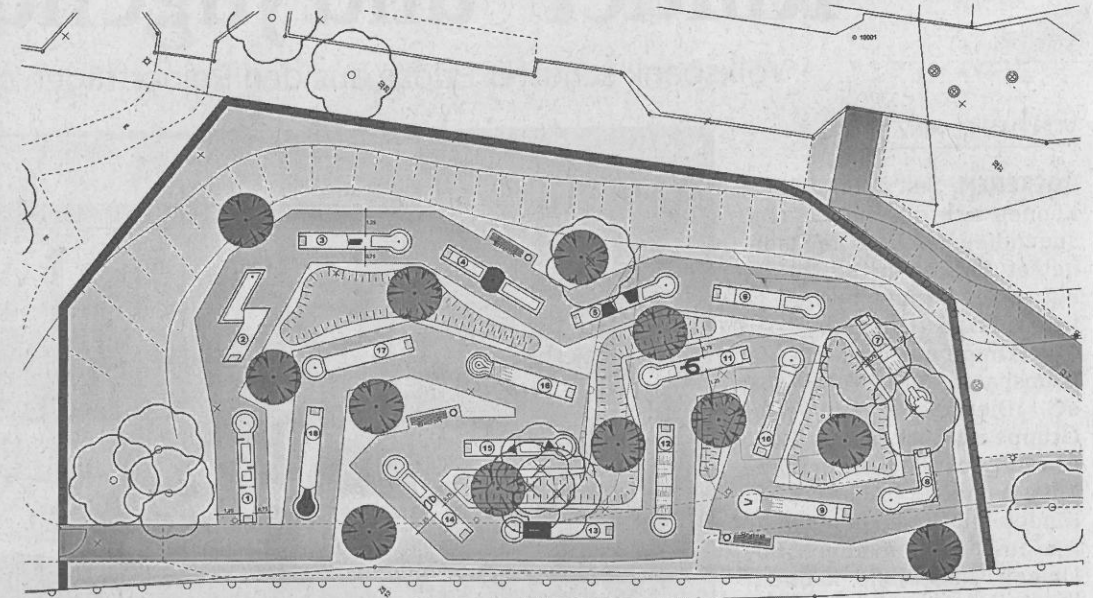
Aus: Seesener Beobachter, Tageszeitung im Landkreis Goslar, Ausgabe vom 21.09.2019,  
Text: Petra Bordfeld (HK), Foto: Petra Bordfeld (HK)

# Mini-Golf-Anlage entsteht im Kurpark

80 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von rund 160.000 Euro kommen von LEADER-Region Osterode am Harz



Sie freuen sich schon auf die erste Partie auf der Minigolf-Anlage im Kurpark (von links): Volker Höfert, Fachbereichsleitung Finanzen, Ortsbürgermeister Holger Diener, Bürgermeister Harald Dietzmann, Geschäftsführerin der Sander GmbH, Ramona Sander, der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), Frank Uhlenhaut, und Edgar Berner vom Regionalmanagement. FOTO: Petra Bordfeld



Der Lageplan zeigt, wie die Mini-Golf-Anlage im Kurpark einmal aussehen wird.

VON PETRA BORDFELD

**BAD GRUND.** Fast 160.000 Euro werden für eine 18-Loch-Mini-Golf-Anlage eingesetzt, die rund 1.250 m<sup>2</sup> groß und barrierefrei im kommenden Jahr im Kurpark der Bergstadt zu finden sein soll. Weil die Gemeinde Bad Grund diese Investition nicht alleine stemmen konnte, stellte sie einen Förderantrag an LEADER (Region Osterode am Harz). Die Begründung überzeugte so sehr, dass jetzt der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), Frank Uhlenhaut, sowie Edgar Berner vom Regionalmanagement anreisten, um dort im Beisein von Ortsbürgermeister Holger Diener, der Geschäftsführerin

der Sander GmbH, Ramona Sander, und Bürgermeister Harald Dietzmann den Förderbescheid zu überreichen. Dieser bescheinigt, dass die Maßnahme mit 125.777,64 Euro, also mit 80 Prozent, gefördert wird. Die Gemeinde Bad Grund muss sich somit mit „nur“ 20 Prozent in Höhe von 31.444,41 Euro beteiligen.

Harald Dietzmann betonte, dass Gemeinde und Bergstadt Bad Grund sehr dankbar seien, dass dieses Projekt realisiert werden kann. Denn die alte Mini-Golf-Anlage, die in der Clausthaler Straße gelegen und immer gut besucht war, wurde Anfang 2018 durch das Sturmtief „Friederike“ unbespielbar. Bei den Aufräumar-

beiten, so Dietzmann, sei auch festgestellt worden, dass das Gewölbe der unter dem Platz verlaufenden sogenannten Stadtflut (verrohrtes Gewässer) sehr instabil und einsturzgefährdet ist. „Also musste ein alternativer Standort gesucht werden, und dieser wurde mit dem Kurpark gefunden“.

Man habe das Gespräch mit Dr. Oswald Sander, dem Eigentümer des Stadtparks, gesucht, der sofort begeistert von diesem Vorhaben war und die volle Unterstützung zugesagt hatte. Dafür sei man ihm sehr dankbar. Aufgrund dieser positiven Aussage konnte mit den Planungen begonnen werden, die eine harmonische Verbindung der Anlage zum

Gesundheitszentrum mit Solebad, dem Uhrenmuseum und dem Veranstaltungszentrum Atrium vorsehen. Damit werde auch die Attraktivität des Kurparks erhöht.

Diese neue Anlage werde sicher nicht nur die Touristen, sondern insbesondere auch die einheimischen Bürger ansprechen. Durch die barrierefreie Gestaltung ist sie generationsübergreifend und kann von Menschen mit Handicap genutzt werden. Auch im Namen von Holger Diener sprach Dietzmann der LAG ein großes Dankeschön dafür aus, dass diese erneut ein offenes Ohr für die Gemeinde Bad Grund gehabt hatte.

Frank Uhlenhaut wiederum

brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Gemeinde Bad Grund LEADER für sich entdeckt hat. „Es ist beeindruckend, was die Ortschaft und die Gemeinde initiiert und umgesetzt haben“. Die beantragten und bewilligten Projekte im Bereich HöhlenErlebnisZentrum, Solebad, Quisisana-Platz, die Arbeit der „ZukunftsBergstadt“ und jetzt die Mini-Golf-Anlage wurden in Summe mit fast 600.000 Euro gefördert. Das ist eine beträchtliche Summe.

„Bad Grund ist ein tolles Beispiel für aktive Förderpolitik, dazu kann ich der Gemeinde und allen Bürgerinnen und Bürgern nur gratulieren“. In jedem Fall freue er sich

schon jetzt auf eine Partie auf der neuen Anlage.

Die soll neben den 18 Löchern auch die Befestigung der Aufenthaltsbereiche aufweisen. Es werden Bänke und ausreichend Beleuchtung aufgestellt. Die einzelnen Bahnen sollen mit gepflasterten Verbindungswegen versehen werden. Außerdem soll die Anlage eingezäunt und punktuell mit heimischen Laubbäumen und andere Gehölzen bepflanzt werden. Daneben wird ein Weg im Kurpark umgelegt werden müssen. Nicht betroffen von den Bauten ist übrigens der Platz direkt vor dem Atrium, der bleibt auch weiterhin unberührt und lädt zum Verweilen ein. pb